

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 85 (1959)
Heft: 42

Artikel: Ein Schotte
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-498927>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

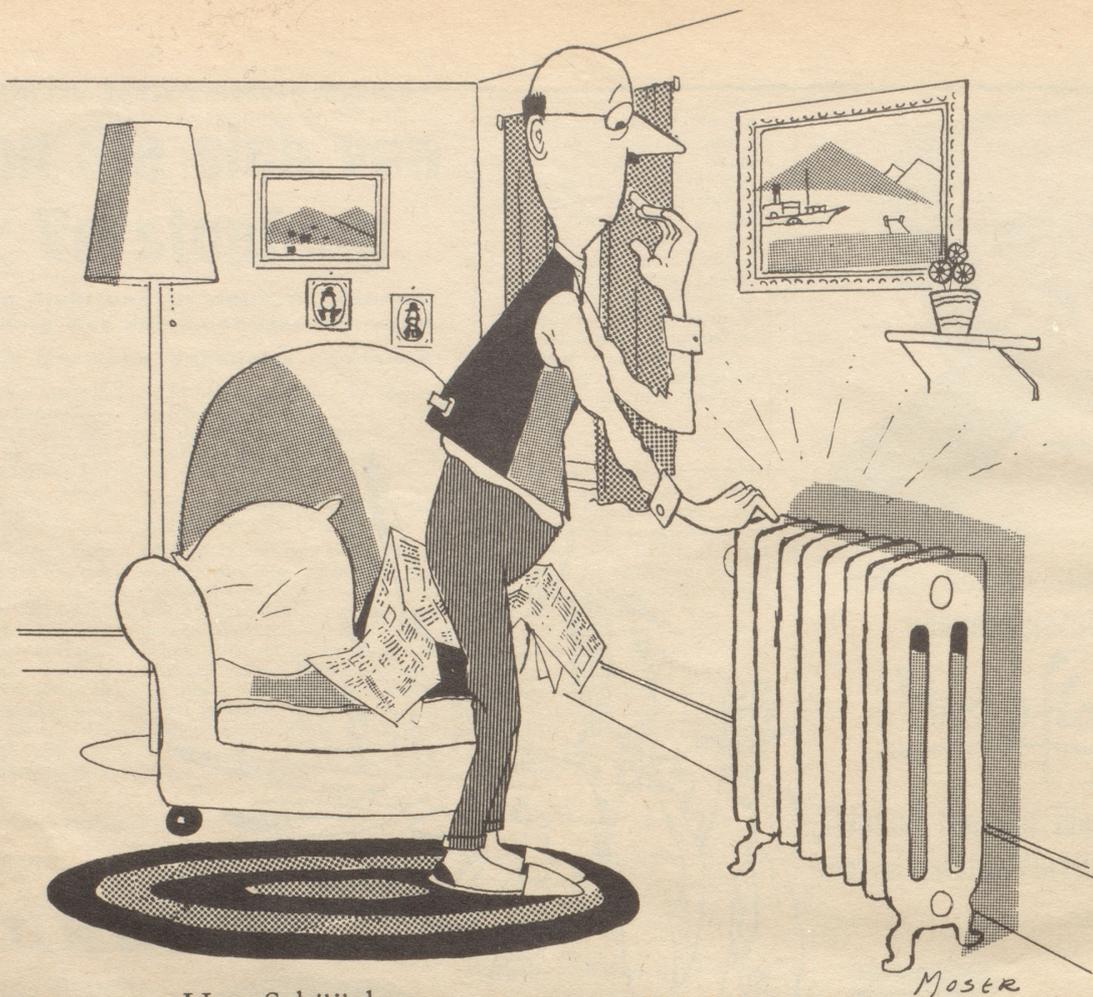
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Herr Schüüch

liest die Zeitung. Plötzlich hämmert jemand im Haus auf die Heizungsleitungen. Herr Schüüch liest friedlich weiter, bis es ihm plötzlich in den Sinn kommt, er habe vor einem Monat den Hauswart gebeten, besser zu heizen. Herr Schüüch stellt sich vor, daß der Hauswart nun denke, er, Herr Schüüch, klopfte an die Leitung. Er beschließt, lieber die Wohnung zu verlassen und spazieren zu gehen in der winterlichen Kälte, damit ihn der Hauswart nicht zuhause vorfindet. So würde er den Beweis haben, daß nicht Herr Schüüch auf den Radiator schlug!

Ein Schotte

wurde mit zunehmendem Alter ein wenig taub. Da er kein Geld für ein Hörgerät ausgeben wollte, kaufte er sich ein Stück Draht. Das eine Ende steckte er ins Ohr, das andere in die Westentasche.

«Hörst Du nun damit besser», fragte ein Freund verwundert.

«Das nicht», antwortete der Schotte, «aber die Leute reden jetzt alle viel lauter!» GG

Dienst am Kunden

Ein NewYorker Juwelier, der wohl seine Kundschaft kennt, verfiel auf einen neuen Trick, um Käufer anzulocken. Er legte neben jedes Schmuckstück im Schaufenster den amtlichen Schätzkurs des nächsten Leihhauses.

GG

Beliebtheit in Prozenten

Der amerikanische Populärpsychologe Dale Carnegie (Lobe deinen Nächsten) hat einmal festgestellt, daß sehr beliebte Menschen folgende Prozentsätze nachstehend aufgeführter Eigenschaften haben müssen: 38 % Humor, 26 % Bescheidenheit, 22 % Herzengüte und 14 % Anpassungsfähigkeit. Die mürrischen, humorlosen Menschen sind zwar im allgemeinen sehr tüchtig und haben viel Energie, aber noch mehr Feinde. Auf dem Wege zur Beliebtheit ist Humor ein wichtiger Faktor, genügt aber nicht, um 'hundertprozentig' beliebt zu sein. Hundertprozentig beliebt sind nur die prachtvollen Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich!

Lesefrüchte

«Gäb was dMöntscheit düregmacht het, glehrt het si nüt. Kei Generation trout der andere, jedi möcht vorne afa und sgschyder mache, so gschyd wie s no gar nie isch gmacht worde. Und jedi macht ihri Lehrplätz, erfindet Neus u Schöners, entdeckt e neu Wält, aber dem wahre Glück chunnt sie um keis Schrittl neecher. Me chönnts anders ha. La gschoue, viellicht syd dirs, wo der Afang derzue mached?»

Aus: «Am Kaminfüür» von Tavel

*Bündner
Chrüter
Kindschi*

Kindschi Söhne AG., Davos

**Rorschach
Hafen**

B

**Bahnhof
Buffet**

H. Lehmann, Küchenchef